

Inhaltsverzeichnis

I. DIE FRAGESTELLUNG DER ARBEIT	I
A. Forschung zur Naturwissenschaft bei Jean Paul	1
B. Literatur und Naturwissenschaft in der Aufklärung	8
C. Die Bedeutung der Bildlichkeit	15
D. Ziel und Vorgehen der Arbeit	25
II. JEAN PAULS VERHÄLTNIS ZUR NATURWISSENSCHAFT	29
A. Naturlehre und Naturgeschichte im 18. Jahrhundert	29
B. Jean Pauls Interesse für die Natur	36
C. Die Rezeption der Naturwissenschaft	42
III. DAS NATURWISSEN IN DEN WERKEN JEAN PAULS	52
A. Naturwissen und andere gelehrte Kenntnisse	52
1. Die Universalität des Wissens	52
2. Die Arten des Naturwissens	55
3. Die Auswahl beispielhafter Wissenschaften	57
B. Die Astronomie im Spiegel von Jean Pauls Werken	59
1. Antikes Wissen	59
2. Neueres Wissen	63
3. Charakteristika des astronomischen Wissens	73
C. Physikalisches Wissen bei Jean Paul	77
1. Mechanik und Optik	77
2. Elektrizitätslehre	85
3. Der praktische Charakter der Physik	89
D. Wissen über Pflanzen und Tiere bei Jean Paul	93
1. Die antike Naturgeschichte	93
2. Neue Entdeckungen der Biologie	99

3. Der unterschiedliche Charakter des Tier- und Pflanzenreiches	108
E. Jean Paul als Zeuge der Geschichte der Naturwissenschaft . . .	110
1. Jean Pauls Bemühung um naturwissenschaftliche Korrektheit	110
2. Die Frage des Polyhistorismus	119
IV. DIE FORM DER BILDlichkeit	131
A. Jean Pauls Äußerungen zu den wichtigen Bildformen	132
1. Der Vergleich	132
2. Ähnlichkeit und Gemeinsamkeit als Grundlage der Bilder . .	134
3. Die Metapher	135
4. Die Allegorie	138
B. Witz und Phantasie als Kräfte der Darstellung	142
1. Vorüberlegungen	142
2. Die Rolle der Phantasie	146
3. Die Rolle des Witzes	149
4. Witz und Phantasie in Vergleich und Metapher	152
C. Untersuchung der wichtigsten Bildformen	154
1. Überblick über Möglichkeiten und Tendenzen	154
2. Sprachwitz und -phantasie	155
3. Die Vergleiche	157
4. Die Metaphern	161
5. Die Allegorien	166
6. Die Personifikationen	170
D. Möglichkeit und Wirklichkeit der Allegorie bei Jean Paul . . .	172
E. Die Frage der Landschaftssymbolik	183
F. Die ästhetischen Funktionen des Naturwissens	187
G. Die Verselbständigung der Bildebene	189
V. DIE FUNKTION DER NATURBILDER	196
A. Lieblingsbilder aus dem Bereich des Naturwissens	196
1. Der Charakter der Lieblingsbilder	196
2. Der unterschiedliche Einfluß der Naturwissenschaft	199

B. Merkmale und Bedeutungen der Naturbilder	203
1. Astronomische Bilder	203
a. Die Sphärenmusik	203
b. Der Komet	205
c. Der Morgen- und Abendstern	208
d. Die Vielzahl der Welten, Sonnen und Milchstraßen	212
2. Physikalische Bilder	216
a. Der Äther	216
b. Die Zerlegung des Sonnenlichts	218
c. Der Magnetismus	221
d. Die Elektrizität	222
e. Der Blitz	225
3. Biologische Bilder	227
a. Der Phönix	227
b. Die Schlange	231
c. Die Spinne	233
d. Der Schmetterling	234
e. Der Polyp	238
f. Die Lilie und die Rose	240
g. Der Baum zwischen Himmel und Erde	243
C. Der Einfluß der Naturwissenschaft auf die Bildbedeutung	245
D. Die naturwissenschaftliche Bildlichkeit als »neue Mythologie«	250
1. Die Diskussion über die Mythologie	250
2. Jean Pauls Verhältnis zur Mythologie	257
3. Das Naturwissen als Mythologieersatz	260
VI. DIE BILDlichkeit ALS SUBJEKTIVE AUSLEGUNG	266
A. Naturdeutung in überlieferten Modellen	266
1. Die Welt als Maschine und Gebäude	266
2. Die Kette der Wesen	271
3. Makrokosmos und Mikrokosmos	275
4. Das Buch der Natur	279
5. Die religiösen Naturmodelle	283
B. Spiegelung und Auslegung der Natur durch den Menschen	287
1. Der Dichter als Interpret des Buches der Natur	287
2. Die perspektivische Wahrnehmung der Welt	291
3. Die subjektive Erfahrung der Welt	295

C. Der Entwurfscharakter der Bildlichkeit	298
1. Hypothese und Experiment bei Jean Paul	298
2. Vorläufige Weltdeutung in der Dichtung	301
3. Die Sprachauffassung Jean Pauls	305
4. Dichtung und Naturwissenschaft	309
LITERATURVERZEICHNIS	319
PERSONENREGISTER	333